



Der UN-Vertrag in Städten und  
Gemeinden

Neuigkeiten vom Projekt

Zusammenfassung in  
Leichter Sprache

01/23



„Aller Anfang ist schwer...“ – aber dann kann es richtig losgehen!

Liebe Leser und Leserinnen,

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Projekt.

Deshalb haben wir diesen **Newsletter** gemacht.

**Newsletter** spricht man so: Njus-letter.

Das sind regelmäßige Nachrichten zum Projekt.

Das ist der 1. Newsletter.

Nun geht es los!

Mit besten Grüßen aus Siegen,

Ihr Projekt-Team



Auf dem Bild sehen Sie von links nach rechts:

- Matthias Kempf.
- Malin Butschkau.
- Lena Bertelmann.
- Albrecht Rohrmann.

Das ist das Team vom Projekt.



## Gründe und Infos zum Forschungs-Projekt

2009 hat Deutschland den UN-Vertrag unterschrieben.  
Darin stehen die Rechte für Menschen mit Behinderungen.  
Mit der Unterschrift hat sich Deutschland verpflichtet:  
Die Regeln aus dem UN-Vertrag werden beachtet.



In den letzten Jahren gab es immer mehr Aktions-Pläne:

- Für Städte und Gemeinden.
- Für die Land-Kreise.

Damit dort die Regeln aus dem UN-Vertrag beachtet werden.



14 Jahre nach der Unterschrift vom UN-Vertrag wollen wir prüfen:  
So beachten die Städte und Gemeinden die Regeln aus dem UN-Vertrag.

Diese Pläne wurden gemacht.

Das wurde verbessert.



Viele Städte und Gemeinden und Land-Kreise machen sich für Inklusion und Teilhabe stark.

Wir wollen mit dem Projekt erreichen:

Noch mehr Städte und Gemeinden und Land-Kreise sollen den UN-Vertrag beachten.

Sie sollen Pläne machen:

Damit Inklusion und Teilhabe gut gelingen.

Wir wollen bei dem Projekt auch prüfen:

- Das ist gut.
- Das ist nicht so gut.
- Das soll noch besser werden.



Deshalb prüfen wir die Pläne von den Städten und Gemeinden.

Wir prüfen auch:

Das wurde zur Verbesserung von Inklusion und Teilhabe beschlossen.

Wir sprechen mit:

- Experten und Expertinnen für die Planung.
- Menschen mit Behinderungen, die an Plänen mitarbeiten
- Arbeits-Gruppen mit Menschen mit Behinderungen.

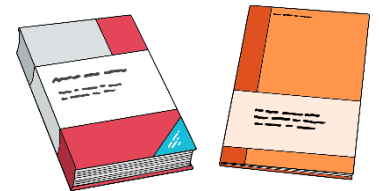


Die Ergebnisse von diesen Gesprächen schreiben wir auf.

Später werden daraus:

- Arbeits-Hilfen.
- Empfehlungen für Hilfe-Angebote:

Damit Städte und Gemeinden und Land-Kreise den UN-Vertrag beachten.



Das Projekt-Team aus Siegen arbeitet zusammen mit dem Deutschen Institut für Menschen-Rechte.

Vor allem wenn es darum geht:

- So kann man viele Menschen über das Projekt informieren.
- So kann man gut über die Ergebnisse aus dem Projekt berichten.



## Der Beirat zum Projekt

Das Projekt wird von einem Beirat begleitet.

Die Mitglieder vom Beirat sind:

- Mitglieder von Interessen-Vertretungen von Menschen mit Behinderungen,
- Mitglieder von Selbst-Vertretungen von Menschen mit Behinderungen.
- Landes-Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen.  
Sie sind aus verschiedenen Städten und Gemeinden und Landkreisen.
- Vertreter und Vertreterinnen von anderen Vereinen oder Verbänden, die sich für Menschen mit Behinderungen einsetzen.
- Vertreter und Vertreterinnen von anderen Vereinen oder Verbänden, die sich für Inklusion in Städten und Gemeinden einsetzen.
- Vertreter und Vertreterinnen aus der Landes-Politik
- Vertreter und Vertreterinnen von Firmen und Betrieben.



Auf dieser Internet-Seite finden Sie Infos:

Diese Personen und Gruppen sind im Beirat.

[Projekt-Homepage.](#)





## Rück-Schau

- **Oktober 2022:**

Das Projekt startet.

Das Team beginnt mit der Arbeit.

Es plant die Arbeit im Projekt.

- **November 2022:**

Erstes Treffen mit dem Beirat beim  
Deutschen Institut für Menschen-Rechte in  
Berlin.

Die Mitglieder im Beirat und die Projekt-  
Partner vom Deutschen Institut für

Menschen-Rechte stellen sich und ihr Fach-Wissen vor.

Sie werden weiter im Gespräch bleiben.

So können alle ihr Fach-Wissen gut in das Projekt  
einbringen.

Das wird bei der Forschung helfen.





- Es wird überlegt:

So kann man die Pläne für Inklusion und Teilhabe in Städten und Gemeinden und Land-Kreisen prüfen.

Mit diesen Hilfen kann man Aktions-Pläne besser finden.

In einem Bundes-Land werden die Hilfen für die Suche getestet.

- **Ab Januar 2023:**

Malin Butschkau kommt zum Projekt-Team aus Siegen dazu.

Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin.



- **Februar 2023:**

Das Projekt-Team aus Siegen reist nach Zürich.

Dort ist die 36. Jahrestagung der  
Inklusionsforschung.

Dort stellt das Team das Projekt vor.

Es wird deutlich:

Die Regeln aus dem UN-Vertrag sind wichtig.

Sie helfen:

Damit alle die gleichen Möglichkeiten haben.

Auf dieser Internet-Seite finden Sie das Papier zur Tagung in  
Zürich:

[Tagung in Zürich.](#)



- **Februar und März 2023:**

Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte und der Beirat  
sprechen darüber:

So gut sind die Hilfen für die Suche von Aktions-Plänen.

So kann man gut damit arbeiten.



## Aktuelles

- **März 2023:**

Der Test für die Such-Hilfe ist vorbei.

Es wird über die Ergebnisse aus dem Test gesprochen.

Mit den Test-Ergebnissen wird die Such-Hilfe verbessert.



- **März 2023:**

Wir bereiten uns auf neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor.

Es werden Studenten und Studentinnen sein.

Sie helfen uns bei der Suche nach Aktions-Plänen  
von

Städten und Gemeinden und Land-Kreisen.



- **April 2023:**

Wir machen mit der Prüfung von Aktions-Plänen weiter.

Wir prüfen auch Pläne in anderen Bundes-Ländern.



## Sie können der Forschung helfen

Wir erforschen in unserem Projekt:

So beachten Städte und Gemeinden und Land-Kreise den UN-Vertrag.

Wir haben einen Forschungs-Plan und überlegen genau:

So können wir Pläne von Städten und Gemeinden und Land-Kreisen prüfen.



Wir schauen uns bei unserer Forschung nur bestimmte Pläne an.

Diese Pläne müssen alle diese Merkmale haben:

- Eine Planung, die Politiker und Politikerinnen in der Stadt oder der Gemeinde oder dem Land-Kreis beschließen.  
Oder eine Planung, die von der Verwaltung in der Stadt oder der Gemeinde oder dem Land-Kreis bestimmt wird.  
Zum Beispiel:  
Wenn der Bürgermeister bestimmt:  
Die Stadt-Verwaltung soll die Planung machen.
- Eine Planung, mit der die Regeln aus dem UN-Vertrag beachtet werden.
- Eine Planung, für die Städte oder Gemeinden oder Land-Kreise verantwortlich sind.



- Eine Planung, für die Städte oder Gemeinden oder Land-Kreise **Mittel** benutzen.

**Mittel** für eine Planung können zum Beispiel sein:

- Geld.
- Ein neuer Mitarbeiter oder eine neue Mitarbeiterin.

- Eine Planung, für die sich Gruppen treffen und die Planung gemeinsam organisieren.

Zum Beispiel:

- Sie gründen Arbeits-Gruppen.
- Sie machen einen Arbeits-Plan.

- Eine Planung, die aufgeschrieben wird.

Zum Beispiel in einem eigenen Buch.

Oder die Planung wird in einer anderen Planung aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

- In der Stadt-Planung.
- In der Jugend-Hilfe-Planung.



Wenn Sie von solchen Plänen in einer Stadt oder in einer Gemeinde wissen:

Dann melden Sie sich bei uns.

Bitte benutzen Sie dafür den Frage-Bogen.

Diesen Frage-Bogen finden Sie auf dieser Internet-Seite:

[Frage-Bogen zu Plänen von Städte und Gemeinden](#)



Vielen Dank für Ihre Hilfe!



## Veranstaltungs-Hinweis

Forum Inklusive Jugendhilfe-Planung

Diese Veranstaltung ist am 23. Juni 2023.

Sie ist von 10:00 bis 14:00 Uhr.

Man ist am Computer dabei.

Die Veranstaltung ist von der Arbeits-Gruppe  
inklusive Jugend-Hilfe.



Bei der Veranstaltung stellen wir unser Projekt vor.

Unser Vortrag hat den Titel:

**UN-BRK kommunal. Inklusive Gemeinwesen auf kommunaler Ebene planen**

**UN-BRK** ist der schwere Name für den UN-Vertrag.

**Kommunal** bedeutet:

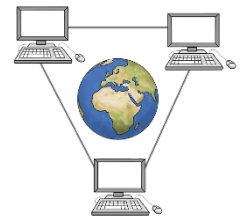
In Städten und Gemeinden und Land-Kreisen.





In dem Vortrag erklären wir:

- So planen Städten und Gemeinden, wie der UN-Vertrag beachtet wird.
- Das haben wir bisher im Projekt heraus-gefunden.
- So arbeiten wir.
- So wichtig ist die Jugend-Hilfe-Planung bei dieser Arbeit.
- So kann sich das Leben von jungen Menschen verbessern:  
Wenn die Regeln aus dem UN-Vertrag beachtet werden.



Auf dieser Internet-Seite finden Sie mehr Infos zur Veranstaltung:

[Forum Inklusive Jugendhilfe-Planung.](#)

Dort können Sie sich auch für die Veranstaltung anmelden.



